

6. Auslösen von Symptomen $f(a_i)$ → bei gesunden Zellen

6.2.1	$f(h_y) = h_y + {}^rE_j \rightarrow s_x$	
	Bei gesunden Zellen h_y zeigt sich eine vorübergehende Symptomatik s_x aufgrund des Einflusses eines (wie auch immer gearteten) EMF rE_j .	
6.2.2	$f(h_y) = h_y + ({}^rE_j \cup {}^ce_1) \rightarrow s_x$	
	Bei gesunden Zellen h_y zeigt sich eine vorübergehende Symptomatik s_x aufgrund des Einflusses eines (wie auch immer gearteten) EMF rE_j in Verbindung mit einem bestimmten exogenen chemischen Faktor ce_1 . Exogene Faktoren metallischer Art oder Ähnlichem begünstigen diesen Mechanismus.	

Zusammenfassung Pkt. 3 bis 6 (Auslösen von Symptomen / Zellveränderungen)

Siehe Konzept: Zusammenfassung Pkt. 3 bis 6 1. Entwurf → [Link](#):

[Zusammenfassung Erster Entwurf](#)

1. Um Krankheiten zu verursachen, aufrecht zu erhalten und deren Fortschreiten voranzutreiben bedarf es keinerlei (initialer) biologischer Moleküle, d.h. vom Organismus eigens generierte chemische Verbindungen
2. Ein bestimmtes EMF kann dieselben Symptome hervorrufen wie ein bestimmter „Stoff“ chemischer Art.
3. Chemische Faktoren können auf vielfältige Weise die Symptome von EHS und EMF-mäßige Faktoren die Symptome von CS modifizieren.
4. Vor dem Hintergrund der Mechanismen wie sie bei EHS zum Tragen kommen ist es wahrscheinlich, dass die Sensitivität gegenüber elektromagnetischer Strahlung (ES) auch bei einem Gesunden

krankhafte Veränderungen verursachen (vgl. Pkt.5) und/oder (vorübergehend) eine krankhafte Symptomatik hervorrufen kann (vgl. Pkt.6).

5. Bei - entsprechend - vorbelasteten bzw. kranken Personen kann ein EMF auf vielfältige Weise den Krankheitsprozess beeinflussen.

[zu Nr. 1: [Ff. in Kommentierung oder Hauptteil](#)] Falls sich in der Folge dennoch biologische Wirkungen einstellen, also weitere unphysiologische Moleküle produziert, physiologische nicht, zu wenig oder zu viel produziert werden und/oder sich sichtbaren Gewebeeränderungen (z.B. Tumore) einstellen, bedeutet eine Therapie derselben, dass nur an den Symptomen „kuriert“ wird ohne dass die eigentliche Ursache angegangen wird bzw. angegangen werden kann.

Falls sich in der Folge keine biologischen Wirkungen einstellen (s.o.), liegt in medizinischen Sinne keine körperlich bzw. organisch bedingte Krankheit vor. In der Regel wird das Krankheitsgeschehen dann als „unspezifisch“ gewertet (was die Kriterien zur Anerkennung als Krankheit nicht erfüllt) oder als **„psychisch bedingt“** begründet, sofern dafür Therapiemöglichkeiten gegeben sind. Dabei wird konsequent die Tatsache übergangen, dass auch die Psyche auf einer materiellen und damit biologischen Grundlage basiert - sonst nämlich wären die gesamten Psychopharmaka nutzlos - und damit folglich dieselben Krankheitsmechanismen zum Tragen kommen können wie bei den sogenannten „organisch“ bedingten Erkrankungen. Die Psyche stellt somit zwar eine mögliche Erklärung dar, jedoch keine Lösung, wenn die eigentlichen Ursachen für diese Krankheitsform zunehmen.

[[Hauptteil: Zunahme psychischer Krankheiten -> Statistik / KK-Report](#)]

[Die Psyche als Erklärung für eine nicht-organische Ursache hat sich schon so fest in der Medizin etabliert, dass man es/dies als deren psychiatrische Grunderkrankung einstufen muss.](#)

[Das Folgende geht nicht aus den Punkten 3 - 6 hervor → zu **„Orchestrierung“**] Die sich im Organismus einstellenden Wirkungen aufgrund eines EMF ergeben sich nicht aufgrund einer Einzelfrequenz (oder -kategorie wie Niederfrequenz, Infrarot, Hochfrequenz), sondern vielmehr aus der Kombination der Frequenzen in Verbindung mit einem Bündel weiterer Determinanten [Menge/Anzahl elektrischer u. Funk-Aggregate, Intensität (Geschwindigkeit der Datenübertragung 3G, 4G,) Umgebung (natürliches und materielles Umfeld, Infrastruktur), Tages-/Jahreszeit (Erdmagnetfeld)]. Die chemische Faktoren und damit die Kombination derselben mit einem EMF noch nicht berücksichtigt.

.....

→ **zu Hauptteil:** Nach herrschender Auffassung in der Medizin basiert die Funktionalität des Nervensystems auf Aktionspotenzialen anhand derer Informationen generiert und weitergeleitet werden. Zu Aktionspotenzialen kommt es aufgrund des spannungsgesteuerten Austausches von Natrium- und Kaliumionen [vgl. Datei: [Membranpotenzial / Zusätzlich: Myelin dient zur Isolierung](#)]. Die Funktionalität des Nervensystems wird deshalb in der Regel mit dem eines Stromkabels bzw. Stromnetzes verglichen, mit dem Unterschied, dass hier keine Elektronen zugange sind, sondern Ionen und dass erstere mittels einer externen Spannungsquelle in Bewegung versetzt werden müssen damit es zu einem Stromfluss kommt, was sich im lebenden Organismus erübrigt [alles irgendwie „elektrisch“ d.h. energetisch aufgrund der Ionen (=geladene Teilchen/Moleküle) und der diversen Polaritäten, nebst pH-Wert]. Wenn sich in einem Stromkabel die Ladungsträger, in diesem Falle die Elektronen bewegen so dass Strom fließt, wird aufgrund dieses Stromflusses ein elektrisches und ein magnetisches Feld erzeugt. Es ist deshalb naheliegend, dass auch durch die Aktionspotenziale im Nervensystem ein elektrisches und magnetisches Feld erzeugt/generiert wird. [Über die Funktionalität dessen → kein Wort in der Medizin: Grund: Myelin wird als Isolierung angesehen → Myelin = Oligodentrotzen -> zur Gruppe der Astrozyten -> reagieren ebenfalls auf Tansmitter und modulieren das elektrische Signal der Aktionspotenziale und damit auch das dadurch generierte elektrische und magnetische Feld | Zusätzlich: „Backpropagation“ -> Dendriten]. [Alternative Erklärung: elektrisches/magnetisches Feld aufgrund der Aktionspotenziale „pflanzt“ sich über Myelin fort [= Oligodentrotzyten], wird dort ggfs. verstärkt [vgl. „Spinwelle“ -> Spintronik] und wirkt sich auf die Spins diverser Zellen [je nach deren Spinstellung -> vgl. „Quantenverschränkung“] oder nur auf Nervenzellen/-fasern aus → Ein lebendiger Organismus ist kein statischer Festkörper mit gitterartiger Struktur sondern ein lebendiges, dynamisches, d.h. sich laufend veränderndes „Biotop“ mit unzähligen chemischen, biologischen und damit auch physikalischen Eigenschaften → siehe Feynman, Richard / Einstein: Letztendlich ist alles Energie $E=mc^2$].

